

II-74192 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 686110

1994-06-30

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Pumberger, Mag. Haupt
an die Frau Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
betreffend Kosten für chirurgisch-technische Materialien (medizinische Produkte)

Einer Informationssendung am 30. Mai 1994 im Programm "3sat" und weiteren, darauf folgenden Medienberichten war zu entnehmen, daß sich ein neuerlicher medizinischer Skandal in der Bundesrepublik Deutschland anbahne: Recherchen der Redakteure hatten ergeben, daß viele Kliniken, die auf Antrag ihrer Chirurgen bei den Medizingerätefirmen künstliche Herzklappen anforderten und diese um einen wesentlich erhöhten Preis mit der zuständigen Krankenkasse abrechneten, nun im Verdacht stehen, sich den Differenzbetrag gemeinsam mit den Chirurgen und Krankenkassenfunktionären unrechtmäßig angeeignet zu haben.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Frau Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage:

1. Werden seitens Ihres Ministeriums grundsätzlich Kostenkontrollen für medizinisch-technische Geräte vorgenommen, v.a. bezüglich des Verhältnisses der Herstellungskosten zum Verkaufspreis und
 - a) wenn ja, wie oft und mit welchem Ergebnis und
 - b) wenn nein, warum nicht?
2. Beabsichtigen Sie, um Vorkommnissen wie in der Bundesrepublik frühestmöglich zu begegnen, Überprüfungen an österreichischen Krankenhäusern durchzuführen, ob medizinische Produkte korrekt und in Übereinstimmung mit der Anzahl ihrer Verwendung mit den Krankenkassen abgerechnet werden und

- a) wenn ja, welche Kontrollmechanismen werden Sie dafür einsetzen,
 - b) in welchen zeitlichen Abständen werden diese Kontrollen durchgeführt und
 - c) wenn nein, warum nicht?
3. Führt das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz Aufzeichnungen darüber, wieviele chirurgisch-technischen Produkte jährlich an österreichischen Krankenhäusern eingesetzt werden und
 - a) wenn ja, welche medizinisch-chirurgischen Produkte sind darin enthalten,
 - b) welche Krankenhäuser werden darin erfaßt und
 - c) wenn nein, warum nicht?
4. Wie hoch ist der jährliche Kostenersatz der Krankenkassen für medizinisch-chirurgische Produkte?
5. Sind Ihnen zur Zeit dem deutschen Herzkappen-Skandal ähnlich gelagerte Fälle an österreichischen Krankenhäusern bekannt, d.h. daß medizinisch-chirurgische Produkte nicht ordnungsgemäß mit den Krankenkassen abgerechnet wurden, und wenn ja, welche?